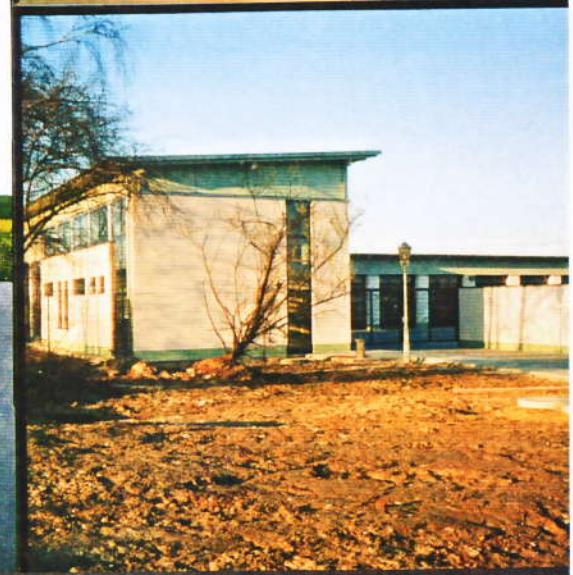




Werkstattgebäude-Neubau der Verbund-Gas-AG
Zwickau-Niederhohndorf/Weißenborn



Werkstattgebäude-Neubau der Verbund-Gas-AG Zwickau-Niederhohndorf/Weißenborn

Nicht mehr scheinen als sein. Dies sollte im besonderen auf sogenannte Funktionsgebäude zutreffen. Dafür, daß diese Bauaufgaben mit hoher gestalterischer Qualität realisiert werden, gibt es Beispiele.

Die Verbundnetz Gas AG errichtete 1996/97 in Zwickau östlich der Niederhohndorfer Straße einen Werkstattkomplex, bestehend aus einem Betriebs- und Sozialgebäude sowie Garagen und Lagerflächen.

Die Anlage besteht aus zwei winkelförmig angeordneten ein- bzw. zweigeschossigen Gebäuden mit flachgeneigten extensiv begrünten Pultdächern, die gemeinsam mit kleinen Nebenanlagen den Betriebshof begrenzen.

Die Verkehrserschließung erfolgt unter geschickter Ausnutzung der topographischen Situation von der Niederhohndorfer Straße in Verbindung mit den erforderlichen Stellplätzen.

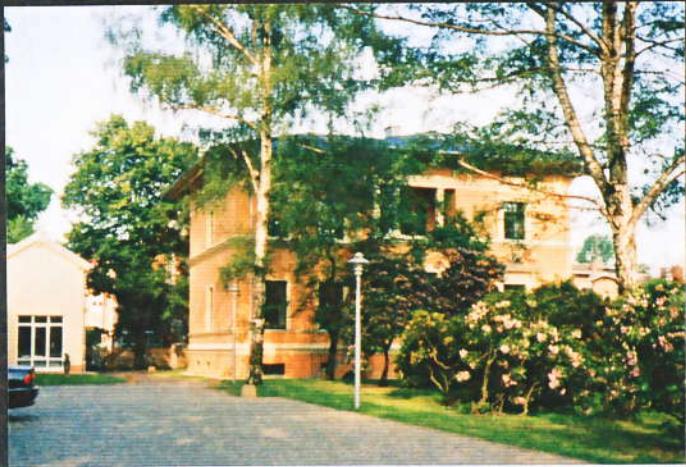
Die Baukörper fügen sich in Maß und Form harmonisch in die Umgebung ein. Dazu tragen nicht nur die Gliederung der Raummassen und Fassaden, sondern auch die gewählten Materialien (weiße Putzflächen, blaßgrün gefärbtes Holz und das kräftige Blau der öffnungsschließenden Elemente) bei.

Die Funktion der einzelnen Bereiche ist durch die gewählte Gliederung und Transparenz der Baukörper und Fassaden für den Betrachter klar erkennbar. Die Konstruktion der in den Landschaftsraum geneigten Pultdächer überzeugt den Betrachter.

Der einheitliche Gestaltungswille setzt sich bis zu den Außenanlagen fort und wird durch die sauber geplanten und ausgeführten Details noch unterstützt.

Das Objekt ist ein lobenswertes Beispiel für eine Architektur, die eine überschaubare Bauaufgabe in ein gestalterisch und technisch anspruchsvolles Bauwerk umsetzt. Dafür gebühren Bauherren, Architekt und beteiligten Handwerkern Dank und Anerkennung.

Zwickau, den 27.06.1997



Villa - Rekonstruktion
Zwickau-Nordvorstadt, Kolpingstraße 24



Villa - Rekonstruktion Zwickau-Nordvorstadt, Kolpingstraße 24

Zwickau ist reich an wertvollen, identitätsprägenden Gebäuden, insbesondere aus der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Sie aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken, ist gemeinsames Ziel auch außerhalb der Sanierungsgebiete.

Das Villengebäude Kolpingstraße 24 steht in einem parkähnlich angelegten Eckgrundstück Kolpingstraße/Heinrich-Heine-Straße.

In seiner Form und Lage gehört das Gebäude zu dem Villenensemble entlang der ehemaligen Reichsstraße, welches um die Jahrhundertwende entstand.

Auf Grund eben dieser Lage und der Gebäudecharakteristik steht das Bauwerk unter Denkmalschutz. Die umfassende Sanierung bezog sich auf das Gebäude, das Grundstück sowie einen getrennt stehenden Ergänzungsbau.

Die Kubatur des historischen Baukörpers wurde nicht verändert, und die wesentlichen Merkmale wurden erhalten, so daß das Gebäude im ursprünglichen Zustand im Straßenbild in Erscheinung tritt.

Fensterausbildung, Erhaltung des figürlichen Schmuckes und Farbwahl überzeugen (Farbe/Fenstererneuerung).

Das neu errichtete Nebengebäude - ebenfalls für Bürozwecke genutzt - fügt sich unaufdringlich, jedoch mit zeitgemäßer Gestaltung in die Grundstücksbebauung ein. Durch die zweite Zufahrt von der Heinrich-Heine-Straße und die Einordnung der notwendigen Pkw-Stellflächen im straßenabgewandten Bereich blieb die ursprüngliche Gestaltungsidee des parkähnlichen Gartens und darin eingebettetem, umseitig plastisch geformten Baukörper erhalten.

Die für die Maßstäblichkeit wichtige Einfriedung wurde nach alter Vorlage rekonstruiert.

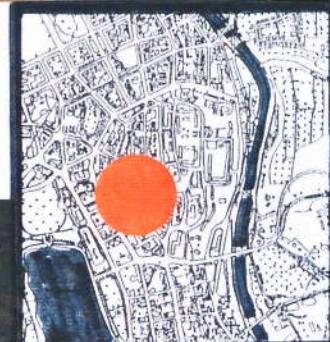
Die Zuordnung von sechs Sandsteinstelen, bekannte Baumeister von Palladio bis Gropius würdigend, unterstützt den repräsentativen Charakter dieser stark freiraumbezogenen Anlage.

Das restaurierte Ensemble Kolpingstraße 24 wird als gelungenes Beispiel der behutsamen Rekonstruktion und Ergänzung alter Bausubstanz im historischen Kontext der Villenbebauung eingeschätzt.

Zwickau, den 27.06.1997



"bulthaup"-Anbau
Zwickau, Peter-Breuer-Straße 15



"bulthaup"-Anbau Zwickau, Peter-Breuer-Straße 15

Auch das Schließen kleinerer baulicher Lücken in der historischen Kernstadt ist eine erstrangige Aufgabe zur städtebaulichen Weiterentwicklung der Zwickauer City.

Dem sanierten Neogotikgebäude mit Backsteingewänden an der Peter-Breuer-Straße 15 wurde ein Ergänzungsbaukörper zugeordnet, welcher sich in wohlproportionierter Form einfügt. Durch dieses Anfügen wird zum einen die Erschließung und Erweiterung eines weiteren, dahinterliegenden Gebäudekomplexes ermöglicht, zum anderen wird der Platzraum vor der Berufsschule geschlossen und funktionell belebt.

Das stadtbildprägende Eckgebäude erfährt insgesamt eine Aufwertung und Betonung durch die behutsame Art und Weise der Einfügung des Neubaus. Der Anbau zeichnet sich durch eine sehr klare und zeitgemäße Architektursprache aus; zeitgemäß im Sinne der Verwendung und Verarbeitung der Materialien und deren unverfälschter Wirkung.

Die lichte Glasfassade kontrastiert in angemessener Weise das Historische und bildet somit eine klare optische Trennung zur unverfälschten Wahrnehmung beider Baukörper.

Farbakzente kommunizieren wiederum mit der vorherrschenden Farbgebung des Altgebäudes und stellen optisch Zusammengehörigkeit her.

Das Ergänzungsgebäude Wohn- und Geschäftshaus Peter-Breuer-Straße 15 ist Beispiel einer sehr gelungenen Synthese zwischen traditioneller und neuer Bausubstanz bzw. der Kombination von Stadtbilderhalt und städtebaulicher Weiterentwicklung der Zwickauer City.

Zwickau, den 27.06.1997



Hauptgeschäftsstelle Schmidt-Bank
Dr.-Friedrichs-Ring

Hauptgeschäftsstelle Schmidt-Bank Dr.-Friedrichs-Ring

Das Weiterentwickeln größerer städtebaulicher Areale als Einheit von Denkmalpflege und Erneuerung verlangt viel funktionell gestalterisches Fingerspitzengefühl, zumal wenn oberzentraler Nutzungsanspruch umzusetzen ist.

Der Gebäudekomplex Schmidt-Bank paßt sich mit seiner Dreigeschossigkeit ausgezeichnet in die vorhandene Quartierbebauung ein. Der architektonische Entwurf ist auf die unterschiedlich verkehrlich genutzten Bereiche des Quartiers abgestimmt. Trotz relativ hoher Überbauung wurden großzügige Feiräume geschaffen, welche mit den einzelnen modern gestalteten Gebäudeformen in eine spannungsvolle Wechselwirkung treten. Der innere Bereich der Bebauung wird durch einen architektonisch offenen, leicht wirkenden Rundkörper geprägt. Durch diese kompositorische Idee wird der Hofbereich zu einer erstrangigen Erlebniszone. Um diesen Bereich vom Stadtzentrum aus zugängig zu machen, wurde an der Ecke Äußere Schneeberger Straße/Dr.-Friedrichs-Ring eine interessante Raumöffnung geschaffen, welche den umstrittenen Abriß der historischen Bausubstanz an dieser Stelle durchaus rechtfertigt.

Hier präsentiert sich ein modernes Unternehmen durch eine konsequente Architektsprache mittels prägnanter, weniger, immer wiederkehrender Materialien und Formen, welche in einem harmonischen Einklang mit der umliegenden Bebauung kommunizieren.

Die Massivität nach außen wird durch die starke Transparenz und konsequente Öffnung zum Hofbereich hin kompensiert. Hier dominiert eine Stahl-Glas-Architektur, welche die inneren Abläufe der Gebäude von außen her erlebbar macht. Die großzügige, helle Gestaltung der Kassenhalle durch Galerien und offene Raumbeziehungen vermittelt einen leichten, transparenten Eindruck und bietet dem Bankkunden viel Raum für Kommunikation.

Die Nahtstelle zum Altbau markiert ein ca. 1,50 m breites Glasband. Durch Aufnahme der vorhandenen Fensterachsen im Altbau wird eine funktionelle Einheit zwischen den beiden Gebäuden hergestellt. Auch im historischen Gebäude dominiert eine moderne Architekturauffassung ohne den Charakter des denkmalgeschützten Gebäudes zu stören. Die notwendigen Umbauten wurden unter Beachtung des alten Hauptzuganges vorgenommen, jedoch wäre hier eine stärkere Betonung denkbar gewesen.

Durch die Einordnung einer Tiefgarage wird ein Großteil des störenden ruhenden Verkehrs aus dem Hofbereich verbannt und schafft somit Platz für eine gelungene Gestaltung der Freiflächen.

Abschließend kann man sagen, daß der Gebäudekomplex Schmidt-Bank als individuelles Bauwerk speziell auf dieses Quartier zugeschnitten ist, in vorbildlicher Art und Weise moderne Architektur mit vorhandener Bausubstanz verbindet und somit Beispiefunktion für zeitgenössisches Bauen in Zwickau hat.



SOS-Kinderdorf Sachsen
Zwickau-Planitz, Rottmannsdorfer Straße



SOS-Kinderdorf Sachsen Zwickau-Planitz, Rottmannsdorfer Straße

Bauen mit eindeutig sozialem Anspruch und breiter gesellschaftlicher Förderung genießt in der Öffentlichkeit größtes Interesse. Dies gilt auch für das am Südrand von Planitz entstandene SOS-Kinderdorf.

Lobenswert ist an dieser besonderen Wohnanlage das städtebauliche Konzept mit angenehmen, kleinteiligen Innenbereichen und mit einer guten Einfügung in die dörfliche Umgebung in Stadtrandlage.

Obwohl von nahezu freier Landschaft umgeben, lässt die Anlage im Inneren ein Geborgenheitsgefühl erleben.

Das Bemühen, ein Dorf für Kinder zu bauen, ist deutlich nachvollziehbar. Das Hauptaugenmerk wurde eindeutig auf die Gesamtanlage mit einem guten Freiflächen- und Grünkonzept gelegt.

Architektur hört hier nicht vor der Haustür auf.

Das immer wiederkehrende Motiv des gefalteten Pultdaches faßt die unterschiedlichen Hausformen und -gruppen logisch zusammen und bewirkt eine einprägsame Fernwirkung in den freien Landschaftsraum.

Anzuerkennen ist die Umsetzung energetischer Gesichtspunkte in die Ausformung der Gebäude. Eine Überbetonung des Themas "Bauen mit der Sonne" wurde dabei im Einzelfall in Kauf genommen.

Die Fassaden sind leicht und lustig und nehmen Bezug auf den funktionalen Inhalt der Wohnanlage.

Die Gebäude fügen sich problemlos und ohne größere künstliche Erdbewegungen in die abwechslungsreiche Topographie ein.

Das bald nach der Wende fertiggestellte SOS-Kinderdorf hat Maßstäbe für Städtebau und Architektur in Zwickau und Umgebung gesetzt.

Zwickau, den 27.06.1997